

Inhalt

1. Einleitung	I
1.1 Schöne Republik und Ästhetischer Staat	I
1.2 Das städtische Feld	6
2. Moses Mendelssohn: Ästhetik als Kulturtheorie	15
2.1 Vergnügen und sinnliche Vollkommenheit	21
2.2 Genie und idealische Schönheit	28
2.3 Zeichen- und Medientheorie der Künste	33
3. Karl Philipp Moritz: Kunstautonomie und Ästhetik des Alltags	39
3.1 Moritz' Ästhetik in den Debatten der Berliner Spätaufklärung	39
3.2 Moritz' ästhetischer Einstieg	46
3.3 Moritz' italienische Kunstphilosophie	61
3.4 Moritz' nachitalienische Ästhetik des Alltags	98
4. Ästhetik zwischen Popularphilosophie und Kantianismus:	
Herz, Maimon, Jenisch	110
4.1 Markus Herz' rationalistische Geschmackstheorie	111
4.2 Salomon Maimon: Ästhetik zwischen Kant und Moritz	124
4.3 Daniel Jenisch: Gemeinsinn und Nationalliteratur	137
5. Literarisierungen des Künstlers: Reichardt, Moritz, Wackenroder	148
5.1 Johann Friedrich Reichardts »Heinrich Wilhelm Gulden«	151
5.2 Karl Philipp Moritz: Vom »Anton Reiser« zur »Neuen Cecilia«	160
5.3 Wilhelm Heinrich Wackenroders Berglinger-Novelle	165
6. Das politische Ästhetische in den Frühschriften	
Wilhelm von Humboldts	176
6.1 Johann Jakob Engel als Lehrer Wilhelm von Humboldts	179
6.2 Ästhetik und Politik in »Über Religion«	186
6.3 »Mannigfaltigkeit« als politisch-ästhetisches Urbanitätspostulat	192
Literatur	201
a) Abkürzungen und Siglen	201
b) Quellen	202
c) Forschungsliteratur	206